

SAI: So funktioniert Integration in kleinen Einheiten

Brixen – Eisacktal. Bereits seit 2018 laufen im Eisacktal sogenannte SPRAR-Projekte zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in kleinen Einheiten unter der Führung der Bezirksgemeinschaft Eisacktal. Die Bezirksgemeinschaft Eisacktal ist eine von drei Bezirksgemeinschaften im Land, die beschlossen haben, die Projekte unter dem neuen Namen „SAI – Sistema di Accoglienza e Integrazione – System zur Aufnahme und Integration“ weiterzuführen. Zurzeit werden insgesamt 27 Personen in sieben Wohngemeinschaften, verteilt auf vier Gemeinden betreut. Ein gutes Modell für Integration, finden die Verantwortlichen.



Ein wesentlicher Aspekt der Integration im Rahmen der Projekte ist das Erlernen beider Landessprachen.

Neben den außerordentlichen Aufnahmezentren (CAS – Centri di Accoglienza Straordinaria), für die das Land zuständig ist, hat der Staat das „Schutzsystem für Asylantragsteller und anerkannte Flüchtlinge“ (ex SPRAR) geschaffen, das direkt an die Gemeinden gerichtet ist. Bereits im September 2017 haben die Mitgliedsgemeinden im Eisacktal erstmals beschlossen, sich an den sog. SPRAR-Projekten für die Unterbringung von Asylantragstellern und Flüchtlingen zu beteiligen und die Bezirksgemeinschaft Eisacktal mit deren Durchführung beauftragt. Das Innenministerium hat hierzu die notwendigen finanziellen Ressourcen für den Dreijahreszeitraum 2018-2020 bereitgestellt. Ein kleiner Anteil der notwendigen Finanzierung musste auch von den Gemeinden aufgebracht werden, die zum Teil auch die notwendigen Wohnungen zur Verfügung stellten.

Nachdem die bisherigen SPRAR-Projekte, die 2018 unter dem neuen Titel „SIPROIMI – Sistema di protezione per titolari di protezione internazionale e minori stranieri non accompagnati – Schutzsystem zugunsten von Inhabern internationalen Schutzes und unbegleiteten ausländischen Minderjährigen“ fortgeführt wurden, mit 2020 ausgelaufen sind, wurden diese Ende 2020 unter dem neuen Titel „SAI – Sistema di accoglienza e integrazione“ neu aufgelegt. Auch diese neuen Aufnahmeprojekte sehen eine integrierte Aufnahme vor, die neben der Wohnmöglichkeit und Verpflegung auch individuelle Begleit- und Förderprogramme für die Flüchtlinge auf dem Wege zu einer selbständigen Lebensweise beinhalten. Dazu gehören u.a. soziale Inklusions- und Freizeitaktivitäten, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Rechtsberatung, sozio-ökonomische Begleitung und Integration. Wichtige Elemente sind auch Sprachkurse für das Erlernen beider Landessprachen und interkulturelle Mediationsangebote, um die örtliche Kultur besser kennenlernen zu können.

Die Mitgliedsgemeinden haben 2020 wiederum die Bezirksgemeinschaft Eisacktal damit beauftragt, sich für die Finanzierung der neuen Projekte für den Zeitraum 2021-2023 zu bewerben. Darauf aufbauend hat das Innenministerium im Oktober 2020 eine 100%ige Finanzierung des von der Bezirksgemeinschaft eingereichten Kostenvoranschlages genehmigt, das eine Jahresfinanzierung von 492.191 € für die Aufnahme von 27 Personen vorsieht. „Die Bezirksgemeinschaft Eisacktal ist neben der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und der Bezirksgemeinschaft Vinschgau eine der drei öffentlichen Körperschaften im Land, die beschlossen haben, die Projekte auch im Zeitraum 2021-2023 weiterzuführen. Die Projekte werden dabei von eigenem Personal koordiniert. Damit haben wir die Betreuung selbst in der Hand und können bei Problemstellungen unmittelbar auf die Situation und die Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaft in den Dörfern reagieren“ erklärt Thomas Hellrigl, Direktor der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal. Im Rahmen von Jahresprojekten werden die Kosten für das eingesetzte Personal der Bezirksgemeinschaft, für die externen Berater, die Mieten und Nebenkosten für die Unterkünfte aber auch die Verpflegung und ein kleines Taschengeld für die Asylbewerber finanziert.

In der Gemeinde Villanders befinden sich zwei Wohngemeinschaften mit je fünf Personen. Die Gemeinde Feldthurns bietet ebenfalls zwei Wohngemeinschaften für zwei und sechs Personen. In der Gemeinde Lüssen befindet sich eine Wohngemeinschaft mit drei Personen und eine Wohngemeinschaft mit vier Personen, die ausschließlich Frauen vorbehalten ist. Eine weitere Wohngemeinschaft mit zwei Personen befindet sich in der Gemeinde Natz-Schabs. Die Asylwerber bzw. Flüchtlinge in den 7 Wohngemeinschaften werden zurzeit von einer Sozialpädagogin, einer Pädagogin und einer Sprachlehrerin begleitet, die von der Bezirksgemeinschaft angestellt sind. Daneben verfügt die Bezirksgemeinschaft im Rahmen des Projektes auch über sog. „consulenti esterni“, also externe Berater, die die Bereiche Rechtsberatung, ethno-psychologische Beratung, Sprachmediation und die Supervision für die Mitarbeiter im Projekt abdecken.

„Bei den Wohngemeinschaften handelt es sich um eine Art „betreutes Wohnen auf Zeit“, erläutert Koordinator Markus Frei. „Unsere Mitarbeiterinnen begleiten die Asylbewerber, daneben haben wir auch eine eigene Sprachlehrerin engagiert, die beim notwendigen Einstieg in die beiden Landessprachen Deutsch und Italienisch behilflich ist. Bei Bedarf können auch noch externe Berater hinzugezogen werden. Die individuellen Projekte haben eine Laufzeit von 6 Monaten und können bei Bedarf um weitere 6 Monate verlängert werden. Ziel ist es immer, die Personen in die Selbstständigkeit zu begleiten.“ betont Koordinator Markus Frei.

„In Villanders haben wir fast nur positive Erfahrungen mit dieser Art von Integrationsangebot gemacht. Bei uns im Dorf hat sich zudem eine Freiwilligengruppe formiert, die das Projekt neben den institutionellen Mitarbeiterinnen insbesondere bei der Integration der Flüchtlinge im Dorf unterstützt. Wir würden uns wünschen, dass sich auch in den anderen Gemeinden, in denen wir Wohngemeinschaften betreuen, solche Gruppen bilden, weil durch diese einfach eine bessere Form der Betreuung und Integration aber auch eine viel höhere Akzeptanz im Dorf entsteht.“ bekräftigt Bezirkspräsident Walter Baumgartner. Deshalb ergeht auch der Aufruf an alle Interessierte in den Gemeinden Natzschabs, Feldthurns und Lüssen, sich bei Interesse, auch ganz unverbindlich an Koordinator Markus Frei zu wenden.

**Möchten auch Sie sich ehrenamtlich in der Betreuung von Asylbewerbern engagieren?
Melden Sie sich bitte unverbindlich bei Koordinator Markus Frei
Tel.: 0472-270460 – E-Mail: markus.frei@bzgeis.org**

Kontakt:

Bezirksgemeinschaft Eisacktal – 0472-830997 – info@bzgeis.org

Walter Baumgartner (Präsident der Bezirksgemeinschaft Eisacktal)

393-5657833 – walter.baumgartner@bzgeis.org

Thomas Hellrigl (Direktor der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal)

0472-820533 – thomas.hellrigl@bzgeis.org

Markus Frei (Koordinator SAI/SIPROIMI)

0472-270460 – markus.frei@bzgeis.org